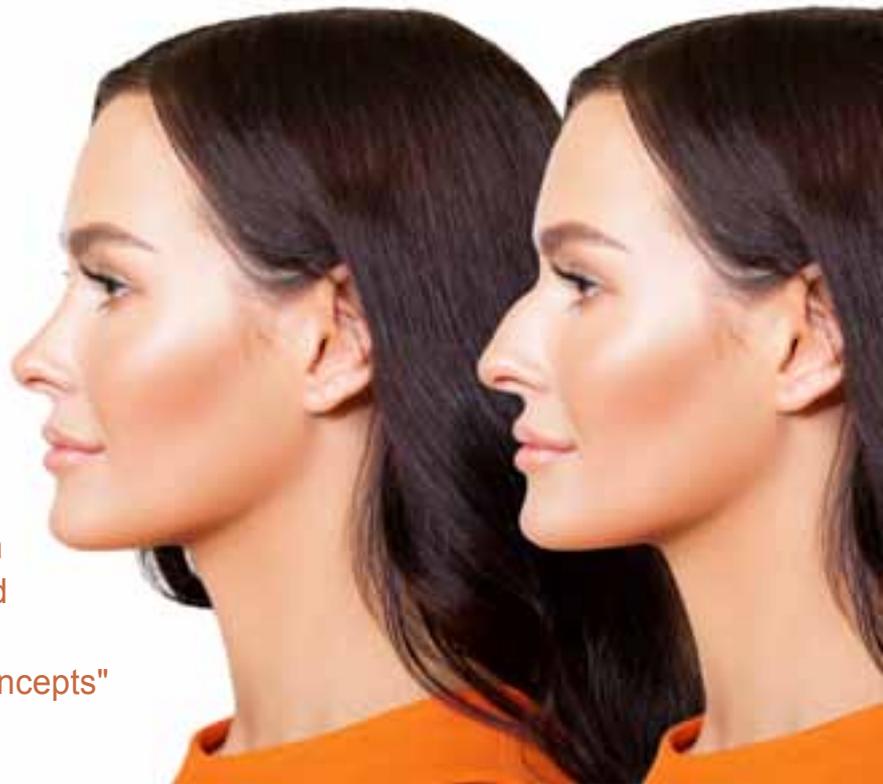


Musst du überall deine Nase hineinstecken?

LOUDER THAN WORDS

Auf der Grundlage der Erkenntnisse von Candance Callaway, Gordon Stokes und Daniel Whiteside, den Gründern der Kinesiologie-Methode "Three in One Concepts"

Text: Prof. Pia Scheidl



Lauter als Worte: Zeichen der instinktiven Individualität

Deine instinktive Individualität spricht lauter als Worte. Schau in den Spiegel und lächle. Du siehst den besten Freund, die beste Freundin, die du haben kannst in deinem Leben. Und du siehst gleich drei grundlegende Selbstes zur gleichen Zeit.

- das Glaubenssystem-Selbst, das Selbst, das du zu sein glaubst
- das instinktive, individuelle Selbst, das du wirklich bist
- das Selbst, das zu werden du wählen kannst

DAS GLAUBENSSYSTEM-SELBST

erschaffen wir aus unseren Lebenserfahrungen, es ist überlebensorientiert auf der Basis unserer bisherigen Erkenntnisse, es fasst unser Selbstbild zusammen und bestimmt die Grenze des Bereiches, in dem wir uns wohlfühlen, weil wir ihn kennen. Es entspricht dem mentalen Körper. Bei Stress sagt es Stopp und richtet sein Augenmerk auf Gefahr und Hindernis. Es wertet zwischen richtig und falsch und hemmt Bewegung.

DAS INSTINKTIVE SELBST,

das ich wirklich bin, widerspiegelt die genetische Blaupause auf den Grundlagen der DNA von Vater und Mutter bzw. unserer Vorfahren. Es erweckt unser instinktives individuelles Selbst, unsere Einzigartigkeit und entspricht dem emotionalen Körper. Es ist auf Erfolg ausgerichtet, es hat das gesamte Potential, dein Lebensziel zu erreichen, vorausgesetzt, du bleibst in

Bewegung. Du bist die einzige gültige Quelle dafür, eine Wahl zu treffen.

DAS SELBST, DAS DU WÄHLST ZU ERSCHAFFEN, ...

... vereint das instinktive Selbst mit dem Glaubenssystemselbst in harmonischer Weise, sodass Fühlen und Wollen in Übereinstimmung positive Handlungen ermöglichen und du automatisch das tust, was du zu tun gewillt bist. In diesem Zustand bist du ganz selbst, voll Freude und Energie und alles fühlt sich stimmig an, du bist im Flow. Bei Verleugnung deines Soseins sprechen wir Kinesiologinnen von Stress, was zu negativen Gefühlen wie Getrenntsein oder Schwermut zur Folge haben kann.

- *Musst du überall deine Nase hineinstecken?*
- *Den/die/das kann ich nicht riechen!*
- *Jemand tanzt mir auf der Nase herum.*
- *Ich bin doch nicht auf die Nase gefallen.*
- *Ich habe die Nase voll davon!*
- *Ich hab eins auf die Nase bekommen.*
- *Dir muss man alles aus der Nase ziehen!*
- *Jemandem die lange Nase zeigen.*
- *Da riecht jemand Blut. Oder Lunte?*
- *Das rieche ich doch 50 Kilometer gegen den Wind!*

Unsere Sprache kennt viele Redensarten rund um die Nase, die deutliche Bilder erzeugen und die automatische Reaktion unserer instinktiven Individualität ansprechen:

DIE AUTOMATISCHE REAKTION

Die Form des Nasenrückens fällt in den Bereich der Zeichen des automatischen Ausdrucks und löst unbewusst eine automatische Reaktion aus.

Extrem konkaver Nasenrücken

(Wir werden alle damit geboren, in der Pubertät ändern sie sich häufig, wie hilfsbereit können dagegen Kinder sein!) weisen darauf hin:

Ich bin „von Natur aus“ dienend,

im Sinne von spontan persönlich unterstützend für Hilfsbedürftige. Wunderbare Voraussetzungen für einen Sozialberuf. Bei Verleugnung (Stress) fühlt sich jemand auf dem falschen Platz, übersehen, schwermütig und fällt leicht in den Opferstatus.

Es hilft ihm, in sich selbst die Freude und Bestätigung zu finden und alles weniger persönlich zu nehmen.

Extrem konkav gewölbter Nasenrücken

vermittelt:

Ich bin „von Natur aus“ verwaltend im Sinne von wertschätzendem eingestimmten Erkennen, wo ordnende Unterstützung angebracht ist.

Ein geborener Verwalter, die geborene Verwalterin.



Das Porträt des Kaisers Maximilian von Albrecht Dürer zeigt dieses Zeichen sehr deutlich. - Ideal für einen Kaiser, der damit großen Erfolg hatte.

Bei Stress mit diesem automatischen Zeichen „steckt jemand überall die Nase hinein“, bei Ablehnung kann er leicht wütend, sarkastisch, sogar schwermütig werden.

Es hilft ihm, sich selbst anzuerkennen und zu belohnen.

Zwischen dem konkaven und konvexen Nasenrücken gibt es viele mögliche Variationen von Zwischenformen. Sie können die Vermittler und Balancierere sein. Bei einer Begegnung zweier Menschen werden automatische Reaktionen wirksam. Bei welchem der Zeichen der automatischen Reaktion finden sie sich wieder?

Viel Freude beim Erkunden und lassen Sie die Nase nicht hängen!

Quelle: Gordon Stokes, Daniel Whiteside - LOUDER THAN WORDS - S. 167 - 172, Wokrschop-Buch, VAK-Verlag, 10. Auflage 2003

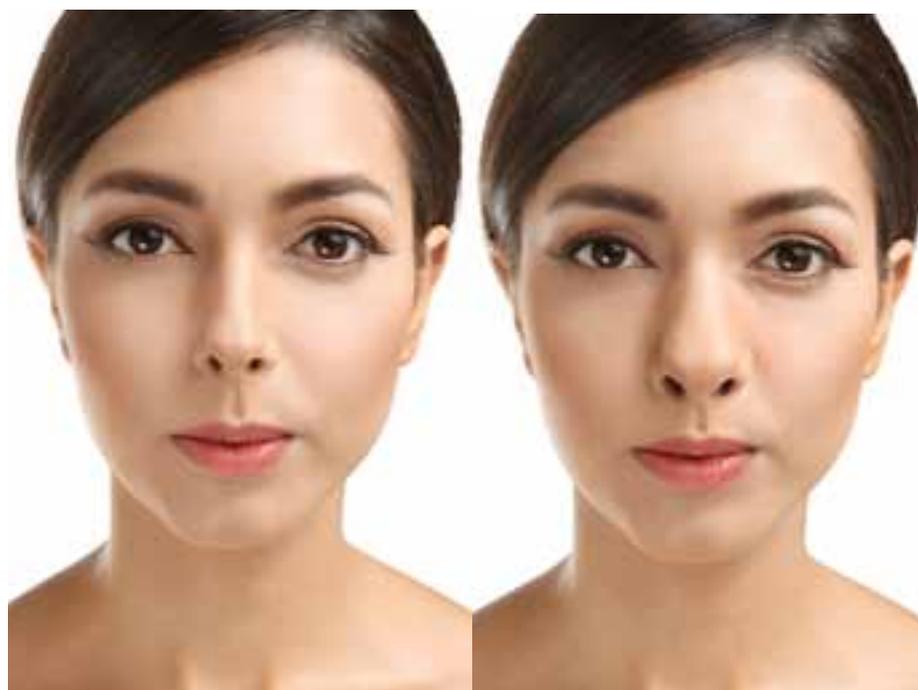
Bildquelle - Albrecht Dürer: LQG_SIsDPpL2aQ at Google Cultural Institute maximum zoom level, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=22189346>



Prof. Pia Scheidl
Elementar- und
Heilpädagogin,
Kinesiologin,
NLP Practitioner,
Freischaffende
Künstlerin

Hambergstraße 23
4100 Ottensheim
T: 0664 429 12 97

M: kinesiologie@ottensheim.at
www.piarte.at



Wir, von der IMPULS-Redaktion, sind wegen Pias Artikel (siehe links) neugierig geworden und haben weitere Recherchen zum Thema "Louder than Words" unternommen, ...

Hast du einen guten "Riecher"?

DIE INSTINKTIVE SELBSTVERLÄSSLICHKEIT

Die Breite der Nase - im Bereich der Nasenflügel - verglichen mit der gesamten Gesichtsproportion, verrät deine angeborenen Qualitäten, wenn es darum geht, ob du bei deinen Entscheidungen die Zustimmung von anderen Menschen brauchst, oder ob du dich gerne auf dich alleine verlässt.

Die schmale Nase

sagt uns:

Von Natur aus verlasse ich mich auf die Zustimmung anderer.

Klar, diese Menschen sind fähig, selbst ihre Wahl zu treffen und sind auch fähig, sich auf sich selbst zu verlassen. Dennoch scheint es, als ob sie die Zustimmung von einer Autorität benötigen. Erst nach dem OK von anderen Personen, fühlen sie sich beim weiteren Tun sicher. Solche Menschen sind geschätzte Mitarbeiter, wenn es darum geht, dass der Chef die "Fäden in der Hand" behalten möchte. Es scheint sogar, als ob die Menschen mit schmalen Nasen - zumindest zum Teil - sich von Bekannten, Verwandten und Kollegen abhängig machen.

Es hilft ihm, wenn er lernt, für die eigene Wahl Verantwortung zu übernehmen - sowohl privat, als auch beruflich. Wenn er sich bewusst macht, dass er über alle Informationen verfügt, die er für seine Entscheidungen benötigt, wird das Vertrauen bald von selbst kommen.

Die breite Nase

sagt uns:

Von Natur aus verlasse ich mich einzig und allein auf mich.

Diese Menschen glauben immer zu wissen, was richtig ist und was zu tun ist - sogar wenn sie eher geringe Kenntnisse in Bezug auf die ihnen gestellten Aufgaben besitzen. Unter dem Motto: "Ich habe einen guten Riecher für die richtige Entscheidung" brauchen sie eher selten die Bestätigung von anderen Personen. Sie fühlen sich instinktiv sicher. Manchmal wirken sie auf andere Menschen respektlos. Das liegt jedoch nicht in ihrer Absicht.

Er darf lernen, dass er sich von den Personen, die für den Erfolg eines Projektes tatsächlich verantwortlich sind, Anweisungen holt und respektvoll zuhört. Natürlich, wenn es um ein Projekt geht, für das er selbst die volle Verantwortung trägt, ist es wichtig, dass er seine Qualität lebt: "Mache es auf deine Art - so, wie es dir dein Instinkt sagt."

Quelle: Gordon Stokes, Daniel Whiteside - LOUDER THAN WORDS - S. 132 - 137, Wokrschop-Buch, VAK-Verlag, 10. Aufl. 2003